

3.1 Ich bin ich und wer bist du?

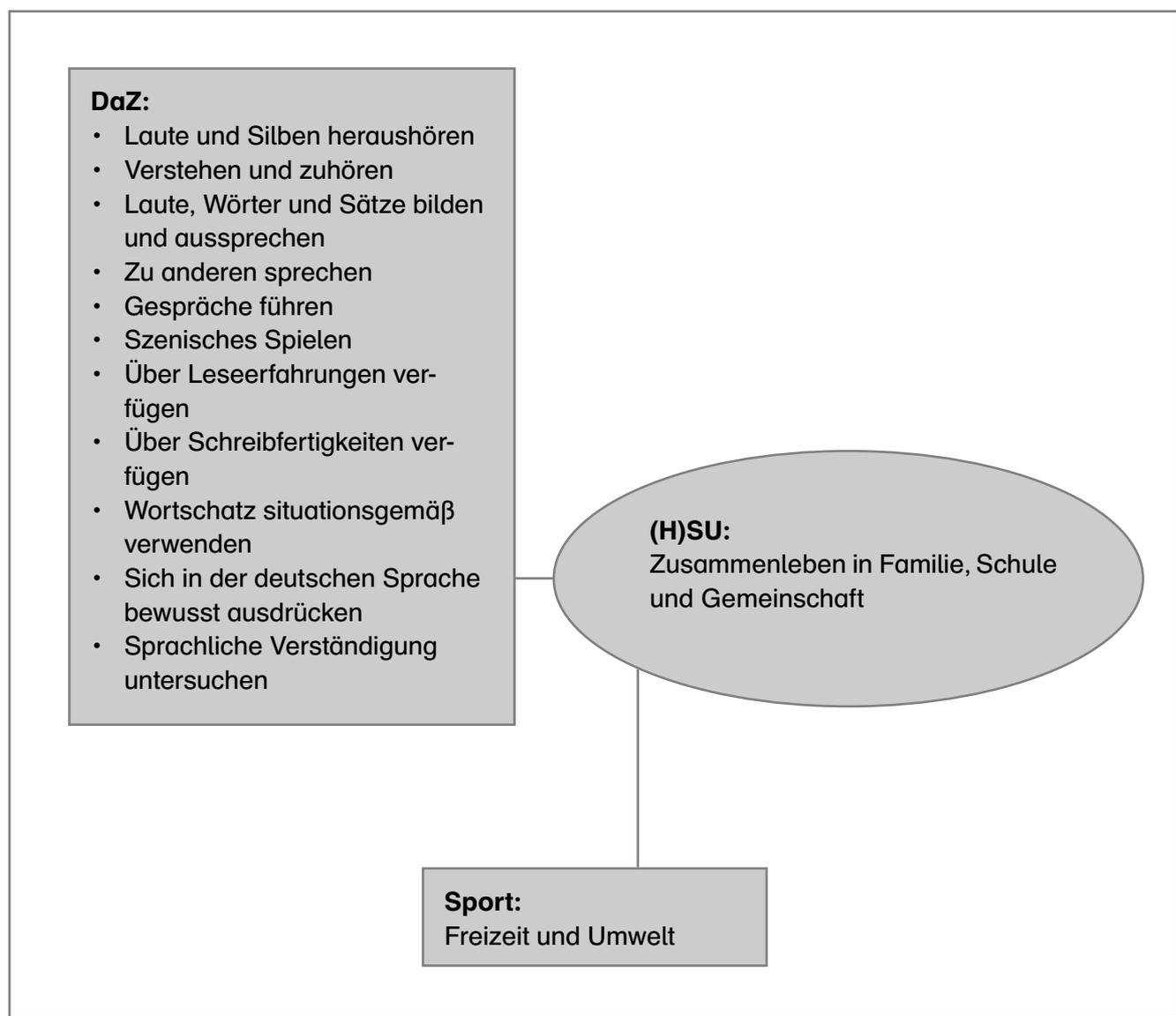
Authentische Handlungssituation: Die Kinder einer neuen Klasse treffen sich zum ersten Mal und sind natürlich neugierig auf die anderen.

Handlungsschritte: Die Kinder

1. begrüßen sich und stellen sich vor.
2. lernen sich kennen und sich auf Karten zu orientieren.
3. erstellen Steckbriefe über sich selbst.

Dauer: 6–8 Schulstunden

Lehrplanbezug:



Beschreibung der Methoden im Lernszenario:

Orientierungslauf (KV 1 bis 3):

- Die Schüler erhalten eine Klassenraumkarte, auf der die verschiedenen Arbeitsstationen (farblich hervorgehoben) abgebildet werden.
- Die Schüler erhalten auch ein Arbeitsblatt, das farblich eingeteilt ist und unterschiedliche Aufgaben enthält, die durch die Arbeit an den Stationen gelöst werden sollen.
- Ist ein bestimmter Zeitraum vergangen (Signal, Musik, ...) gehen die Schüler zur nächsten Station.

Poster (KV 4):

- Auf einem DIN-A1-Blatt werden relevante Informationen in den Sprachen, die in der Klasse vertreten sind, notiert.
- Durch die Darbietung von Bezeichnungen in verschiedenen Sprachen finden sich DaZ-Schüler schneller zurecht.
- Die Poster werden im Klassenzimmer aufgehängt.

Eins passt nicht (KV 5):

- Der Lehrer bereitet Wortketten vor, in die ein Wort nicht hineinpasst.
- Die Schüler lesen die Wortketten und benennen, welches Wort nicht dazu passt.
- Dann vergleichen sie ihre Ergebnisse. Je nach Sprachkenntnissen begründen sie ihre Wahl und finden den Oberbegriff.

Weißt du, wen ich meine? (KV 7):

- Die Kinder suchen einen Mitschüler aus, den sie beschreiben möchten.
- Sie notieren die wichtigsten Merkmale.
- Sie erstellen ein Quiz, indem sie Fragen formulieren.
- Die anderen Schüler raten, um wen es sich handeln könnte.

Rundgang mit Bewertung und Frage (KV 6):

- Nach einer Arbeitsphase hängen die Kinder ihre Steckbriefe an einer anderen gut zugänglichen Stelle im Klassenzimmer aus.
- Jedes Kind bewegt sich nun frei im Klassenzimmer und sieht sich die Ergebnisse der anderen Kinder an.
- Während des Rundgangs tauschen sich die Kinder nicht aus. Jeder bewegt sich ganz leise im Raum und sammelt Eindrücke.
- Danach bekommen die Kinder Stempel und drei Papierstreifen.
- Sie dürfen nun drei Steckbriefe mit einem Stempel versehen und eine Frage unter jedem, der drei Steckbriefe kleben. Zum Verfassen der Fragen werden Vorlagen angeboten.
- Auf ein Signal hin setzen sich die Kinder wieder auf ihre Plätze und die Phase des Austausches beginnt. Diese erfolgt im Plenum.
- Es bietet sich an, dem Austausch eine Struktur zu geben. Zunächst wird Lob ausgesprochen. Dann werden die zusätzlichen Fragen an die Kinder der Steckbriefe gestellt und sie bei deren Beantwortung unterstützt. Zuletzt werden Tipps zur Verbesserung gegeben.

Weiterführende Vorschläge zum Lernszenario:

- Lieblingsspielzeug von zu Hause mitbringen lassen
- Lehrer und Schulpersonal kennenlernen
- Parallel- oder Patenklassen kennenlernen
- Lernzirkel auf Schulhaus/Schulgelände erweitern
- Foto-Orientierungslauf durchführen

Materialien zur Einzelanwendung:

- Das bin ich (KV 2)
- Steckbrief (KV 6)

Unterrichtsverlauf zum Lernszenario:

Handlungsverlauf	Schritte	Sozialform/Methode	Medien/Materialien
<p>Der Lehrer begrüßt die Kinder in der Mitte des Klassenzimmers, er schaut jedem Kind in die Augen und spricht es an:</p> <p>„Guten Morgen ich bin (Name).“ Er zeigt auf sein Namensschild, das er entweder trägt oder an seinem Platz stehen hat. Und wer bist du?“</p> <p>Einige der Kinder werden die Grußformel wiederholen und die Frage beantworten. Die anderen werden schnell verstehen, worum es geht und bei wiederholtem Fragen ihren Namen nennen. Der Lehrer wiederholt den Namen, fertigt zwei Schildchen mit dem Namen des Kindes an und reicht eines davon dem jeweiligen Kind.</p> <p>Die übrigen Schildchen werden in einen Beutel getan und vermischt.</p>	orientieren	<ul style="list-style-type: none"> Plenum/ Gesprächskreis im Klassenverband 	<p>Namensschilder/ Kärtchen</p> <p>Evtl. ein Ball, der den Kindern zugeworfen werden kann, damit sie verstehen, dass sie an der Reihe sind</p>
<p>Durch Auslosen werden Dreiergruppen gebildet. In dieser Konstellation durchlaufen die Kinder das Stationentraining. Dabei beschäftigen sie sich an den Stationen mit verschiedenen Aktivitäten, um so den benötigten Wortschatz zum Ausfüllen eines Steckbriefs zu erarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bild von sich malen Zahlen (Murmeln abzählen, Alter angeben und Kärtchen mit Namen an Zahlenstrahl pinnen) Wohnort (Kärtchen mit Namen an Zahlenstrahl pinnen) Herkunftsland (nennen, suchen und Kärtchen mit Namen an Karte pinnen) Freizeitbeschäftigungen <p>Die Gruppen können sich frei bewegen, alle 10 bis 20 Minuten werden sie aufgefordert, die Station zu wechseln.</p>	informieren	<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit Poster (s. Beschreibung auf S. 64) Orientierungslauf (s. Beschreibung auf S. 64) 	<p>Klassenraumkarte (KV 1), „Das bin ich“ (KV 2), Redemittel (KV 3), Reißzwecke, Pappe, Papier, Malzubehör</p> <p>Station „Alter/Zahlen“: 12 Murmeln, Poster „Alter“ (KV 4)</p> <p>Station „Wohnort“: Poster Wohnort (Google-Earth-Ansicht oder Karte der Schule)</p> <p>Station „Herkunftsland“: Weltkarte mit großer Beschriftung, alternativ Kärtchen mit Namen der relevanten Herkunftsländer anpinnen</p> <p>Station „Freizeit“: Spielzeug, Sportartikel, Bücher, Musikinstrumente, Musikgeräte</p>



Herkunftsland

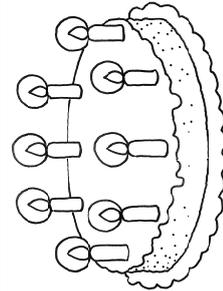


Freizeit



Ich bin ...

Name/Vorstellen



Alter/Zahlen

Wohnort





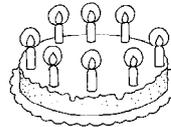
Das bin ich



Mein Name ist _____ .



Ich bin _____ Jahre alt.



Ich komme aus _____ .



Ich wohne in _____ .



Das mache ich gern: _____

_____ .





Mein Name ist ... 	Ich heiße ... 
Hallo ich bin ... 	Wer bist du? 
Wie heißt du? 	

A	B	C	D	E	F
G	H	I	J	K	L
M	N	O	P	Q	R
S	T	U	V	W	X
Y	Z				

Hinweis: Zusätzlich kann der Lehrer selbst weitere Kärtchen mit Schülernamen in Pünktchenschrift zum Nachfahren erstellen bzw. leere Kärtchen bereitstellen, damit die Kinder die Möglichkeit haben, hier den eigenen Namen selbst einzutragen. Ein Ausdruck auf farbigem Papier (z.B. lila) macht die Station „Name/Vorstellen“ besser von den übrigen Stationen unterscheidbar.